

Näher am Nächsten

Informationen für Freiwillige und Freunde der Caritas

Ihre
Spende
hilft!



Foto: © Caritas

1,5 Milliarden Kinder weltweit können aufgrund der Pandemie keine Schule besuchen! Sie wachsen auf ohne Geborgenheit, ohne Perspektiven.

Dank der burgenländischen Spenden hilft die Caritas Kindern in Not, gerade auch in Zeiten der Corona-Krise.

Wir>Ich

► S. 2-3

**Schenken wir
Zukunft durch
Bildung!**

Pandemie trifft Kinder am Härtesten

1,5 Milliarden Kinder weltweit können aufgrund der Pandemie keine Schule besuchen! Sie wachsen auf ohne Geborgenheit, ohne Perspektiven. Besonders betroffen: Kinder in Krisengebieten, in Heimen, Kinder auf der Flucht, Kinder mit Behinderung. Dank der burgenländischen Spenden hilft die Caritas Kindern in Not.



Foto: © Caritas

Florentina und ihr Hund spielen am liebsten in dem kleinen Hof vor ihrem Haus.

„Die Corona-Krise hat die Kluft zwischen Arm und Reich noch verschärft.“

Nicolae Anusca,
Direktor Caritas Blaj

das Überleben ihrer Familien. Viele Kinder müssen dann arbeiten gehen, um einen Verdienstaufschlag der Eltern wettzumachen oder für die Geschwister zu sorgen. Ein frühzeitiger Schulabbruch ist die Folge. Diese Kinder bleiben auf der Strecke und versinken noch tiefer in der Armutsspirale. Hier hilft die Caritas in verschiedenen Projekten. In den Caritas Kinderzentren können die Kinder nach der Schule mit PädagogInnen lernen und bekommen eine warme Mahlzeit.

Burgenländische Hilfe in Rumänien

„Ich möchte einmal Lehrerin werden, damit ich Kindern das Lernen beibringen kann.“ Florentina aus Rumänien ist eines von 1,8 Millionen Kindern in ihrem Land, das von Armut betroffen ist. Das bedeutet für sie Angst zu haben, ihr Zuhause zu verlieren, im Winter in einer ungeheizten Wohnung zu frieren, keinen Schulunterricht und keine Perspektiven zu haben.

Kinder wie die 10-jährige Florentina kennen nichts als Armut und Ausgrenzung: Nach wie vor ist in dem osteuropäischen Land jedes dritte Kind davon betroffen, das sind mehr als 1,8 Millionen. „Die Corona-Krise hat die Kluft zwischen Arm und Reich noch verschärft“, berichtet Nicolae Anusca, Direktor der Caritas Blaj über die Situation in Rumänien.

Kinder von armutsbetroffenen Familien haben keine Chance am Fernunterricht teilzunehmen. Vor allem in den ländlichen Gebieten gibt es keinen Internetzugang. Zudem können sich die Eltern die dafür notwendige technische Ausrüstung einfach nicht leisten. Als Tagelöhner kämpfen sie um

So hilft die Caritas trotz Corona

Die Caritas hat die Hilfsprogramme an die Covid-Situation angepasst, um Kindern in Armut trotzdem so gut wie möglich helfen zu können. Denn die Kinderzentren mussten während des Lockdowns für einige Zeit schließen. Neben Materialien für den Online-Unterricht verteilt die Caritas in Blaj auch Lebensmittel und Hygieneartikel. Mit Unterstützung der Caritas können die Kleinen ihre Lernrückstände wieder aufholen.

„Unsere Hilfe kommt an und macht das Leben von Kindern in Not, wie das der kleinen Florentina, wieder um Vieles lebenswerter. Wir wollen daher so vielen Sorgenkindern wie möglich im ärmsten Land Europas helfen und diese Projekte mit der tatkräftigen Unterstützung aus dem Burgenland fortsetzen“, betont Caritas Direktorin Edith Pinter.

In der Region Siebenbürgen helfen wir in fünf Kinderzentren in ländlichen, armen Gebieten mit Bildung für Kinder, Nahrungsmitteln und Hygieneartikeln für die Familien.



Foto: © Caritas

„Die Pandemie verschärft jetzt schon die Bildungs-krise. Mit den Schulschließungen verlieren viele Kinder den Zugang zu Bildung, ihre Hoffnung auf eine chancenreiche Zukunft. Dagegen müssen wir jetzt gemeinsam etwas tun. Bitte helfen Sie Kindern wie Florentina mit Ihrer Spende“, appelliert Caritas Direktorin Edith Pinter.

„Ich möchte einmal Lehrerin werden“

Florentina ist eines von rund 100 Kindern, das Hilfe im Caritas Kinderzentrum in Rumänien bekommt. Normalerweise kommt sie nach der Schule ins Kinderzentrum, bekommt eine warme Mahlzeit und Hilfe beim Lernen und Hausaufgabenmachen von Pädagoginnen der Caritas. Doch die Corona-Pandemie hat alles auf den Kopf gestellt.



Foto: © Caritas

Die Caritas hat schnell reagiert und Tablets für die 100 Kinder organisiert. Ohne diese Hilfe würde Florentina schon monatelang den Online-Unterricht verpassen. Florentina

ist fleißig in der Schule, denn sie weiß schon jetzt, was sie einmal werden möchte: „Ich möchte einmal Lehrerin werden, damit ich Kindern das Lernen beibringen kann.“



Foto: © Caritas

Hier wohnt die 10-Jährige mit ihrer Familie. Ein einfaches, heruntergekommenes Haus in der ländlichen Gegend in Siebenbürgen - ohne Wasserleitung, ohne Gasleitung, geheizt und gekocht wird mit Holz. Am liebsten spielt Florentina hier im matschigen Hof mit ihrem Hund und ihren Geschwistern.



Foto: © Caritas

Florentinas Mama findet selbst keinen Job, sie hat keine Ausbildung. Der Vater der Kinder will nichts von ihnen wissen. Sie ist dankbar für die Hilfe der Caritas. Seit Florentina nicht ins Zentrum gehen kann, stellt die Caritas Lebensmittelpakete und Hygieneartikel für die ganze Familie zur Verfügung.

Sie möchten helfen?

Sehen Sie Florentina im Video!

Florentinas Welt.

➔ www.caritas-burgenland.at/kinder

oder QR-Code scannen:



So können Sie helfen:

Unterstützen Sie Kinder wie Florentina nachhaltig und werden Sie **Kinderpate/Kinderpatin.**

Alle Infos: www.caritas-burgenland.at/kinder



So können Sie Kindern in Not helfen

Spendenmöglichkeiten:



■ Kinderzentren in Siebenbürgen

Mit **20 Euro** schenken Sie einem Kind täglich einen Monat lang eine warme Mahlzeit in einem der fünf Caritas Kinderzentren in Rumänien.

■ Casa Wetschehaus in Temesvar

Mit **50 Euro** ermöglichen Sie einem Kind einen Monat lang eine warme Mahlzeit, Hilfe beim Lernen und einen Platz zum Spielen im Casa Wetschehaus.

■ Mobile medizinische Betreuung für Kinder mit Behinderung in Blaj

Mit **10 Euro** ermöglichen Sie Kindern mit Behinderung eine Therapieeinheit mit drei Fachleuten des mobilen Therapieteams der Caritas.

Online spenden:



Sicher und einfach unter:
www.caritas-burgenland.at/kinder

■ Caritas Spendenkonto:

IBAN

AT34 3300 0000 0100 0652

Kennwort:

„Kinder in Not 2021“

Oder verwenden Sie den Zahlschein anbei.

Katastrophen-Hilfe: Erdbeben in Kroatien

Am 29. Dez. 2020 erschütterte ein Erdbeben der Stärke 6,4 das Zentrum Kroatiens, etwa 60km südöstlich der Hauptstadt Zagreb. Es war das stärkste Beben seit 140 Jahren.



Fotos: © Caritas / Reuters

So hilft die Caritas

Die Caritas Kroatien ist seit den ersten Tagen der Katastrophe zusammen mit der Diözesan-Caritas Sisak vor Ort und leistet Soforthilfe in Form von Lebensmitteln und anderen Hilfsgütern.

Menschen, die momentan kein Dach über dem Kopf haben, hilft die Caritas in Kooperation mit dem Roten Kreuz und Kurier mit beheizbaren Wohncontainern.

Die Container sind komplett ausgestattet (WC, Küchenzeile, Mobiliar, Bodenplatte) und können auch je nach Bedarf (Familien, alte Menschen) angepasst werden.

Auch Diözesanbischof Zsifkovic setzt sich für die Kroatienhilfe besonders engagiert ein und bittet um Spenden.

Tote, Verletzte und mehr als 40.000 Menschen, die ihre Häuser verloren haben oder verlassen mussten. Menschen stehen vor eingestürzten Gebäuden und schaufeln Trümmer weg. Supermärkte, Krankenhäuser, Schulen, Kindergärten wurden zerstört.

Besonders groß ist die Not der Menschen in den ländlichen Gebieten. Denn dort sind die Menschen von ihrer Landwirtschaft abhängig, die sie nun nicht mehr betreiben können.

Sie möchten helfen?

Unterstützen auch Sie die Erdbebenopfer im Katastrophengebiet mit Ihrer **Spende für Kroatien**.

➔ bit.ly/Erdbeben-Kroatien oder QR-Code scannen:



Auf der Flucht: Bosnien

Die Situation geflüchteter Menschen in Bosnien-Herzegowina ist nach wie vor dramatisch.

Knapp 2.500 Menschen müssen bei Temperaturen unter null Grad teils im Freien oder in Camps ohne Wasser, Strom, Toiletten, Duschen und Heizung ausharren.

Dank zahlreicher Spenden können wir den Menschen warme Kleidung, Winterschuhe und Schlafsäcke zur Verfügung stellen.

Essensrationen werden inner- und außerhalb der Lager verteilt. Ein Fünftel der Bevölkerung Bosniens lebt in Armut. Diese beziehen wir in unsere Hilfe ein.

Sie möchten helfen?

Unterstützen auch Sie Menschen auf der Flucht mit Ihrer **Spende für Bosnien**.

➔ bit.ly/Caritas-Balkan-Hilfe oder QR-Code scannen:



Fotos: © Caritas / Reuters

Coffee goes to help digital

Kaffee trinken und Gutes tun. Diese erfolgreiche Kombination ist seit 2009 fixer Bestandteil im Caritas Jahreskalender. Doch heuer ist alles anders:

Wir wollen auf unseren Kaffee nicht verzichten und unsere Kinder können nicht darauf verzichten. Zu wichtig sind die gemeinnützigen Kaffeerunden, das Genießen für den guten Zweck. Durch die Corona Maßnahmen fällt das gemeinsame Kaffeetrinken leider aus, ABER wir können jetzt alle von zuhause helfen.

Wie das geht?

Trinken Sie einen virtuellen Kaffee mit uns und tun Sie Gutes. Und weil Kaffee mit Freunden besonders gut schmeckt, können Sie gleich Freunde zum Kaffee einladen.

Wem hilft Ihr virtueller Kaffee-Genuss?

- Kindern aus armen Familien, die in unseren Kinderzentren in der Region Siebenbürgen Hilfe beim Lernen und eine warme Mahlzeit bekommen,
- unseren Kindern und Jugendlichen im Casa Wetschehaus in Temeswar
- und Kindern mit schweren Behinderungen, die nur durch das mobile Therapieteam der Caritas Blaj Hilfe bekommen.

Vielen Dank!

Coffee to Help online

Unterstützen Sie diese Hilfsmaßnahmen mit einer **Tasse Kaffee um € 5,-**

➔ www.caritas-burgenland.at/coffee-to-help
oder QR-Code scannen:



Winternothilfe Burgenland

Wenn die Temperaturen sinken und die Lage der Menschen ohne Obdach lebensgefährlich wird, geht bei der Caritas das Kältetelefon voll in Betrieb.

Hier kann man anrufen, um Informationen über das nächstgelegene Notquartier der Caritas zu erhalten. Denn: „Keiner soll in der Kälte bleiben, schenken wir gemeinsam Wärme!“, appelliert Caritas Direktorin Edith Pinter an die Hilfsbereitschaft der BurgenländerInnen.

Ohne Wohnung ist man nichts

„Menschen, denen eine Delogierung droht, stehen mit dem Rücken zur Wand. Manche verschließen in ihrer Panik die Augen vor der Realität und sind wie gelähmt!“, schildert die Caritas Direktorin. „Sie wissen oft nicht, ob sie ihr Geld für Essen oder für die Miete ausgeben sollen!“

Caritas Delogierungsfonds

„Obdachlosen Menschen wird sofort im Zufluchtsraum in Eisenstadt oder in der Notschlafstelle in Oberwart geholfen. Gleichzeitig ist es umso wichtiger, Delogierungen schon im Vorfeld zu verhindern. Der Delogierungsfonds wird durch Spenden aufgefüllt“, so Edith Pinter und hofft auf Spenden.



Foto: © Caritas

Hilfe am Kältetelefon

Das Caritas Kältetelefon ist 7 Tage die Woche erreichbar für Obdachlose im Winter.



Burgenland:
Mobil: 0676 / 83 730 322
Mo-So von 8.00 - 22.00 Uhr

Sie möchten helfen?

Jetzt spenden für die Winternothilfe im Burgenland.

➔ bit.ly/2Riq3Wz
oder QR-Code scannen:



Gemeinsam haben wir vieles erreicht!



Fotos: © Privat

Mindestpensionist Herr K. schickte uns dieses Foto. Damit er Essen nicht mehr aus Containern fischen musste, half unsere Sozialberatung telefonisch und verschickte Lebensmittelgutscheine.

Das letzte Jahr war für uns alle und die ganze Welt ein herausforderndes Jahr. Aber wir haben trotz Corona-Pandemie gemeinsam 2020 auch so viel Gutes erreicht und die Menschen unterstützt, denen es besonders schlecht ging. Halten wir die positiven Seiten, die enorme Hilfsbereitschaft und den Zusammenhalt in Erinnerung. Danke, dass Sie mit Ihrer Hilfe 2020 Teil der Caritas-Familie waren.

Corona Akuthilfe

Dank der großartigen Hilfsbereitschaft der BurgenländerInnen, konnten wir seit dem ersten Lockdown rund 198.200 Euro für **Menschen, die besonders hart von der Krise betroffen sind**, sammeln. Mietrückzahlungen, Lebensmittelgutscheine oder offene Rechnungen fürs Heizen sind nur einige Beispiele, wie wir helfen konnten.

Herzlichen Dank auch an alle, die dem Aufruf unseres Diözesanbischofs für den **Fond zur Corona Existenzsicherung** gefolgt sind. Hier wurden rund 36.600 Euro in den burgenländischen Pfarren gesammelt.



Lerncafé im Distance Learning



Foto: © Caritas

Caritas Lerncafé Leiterin Rita Kloß-Marton beim Distance Learning.

Unsere vier Lerncafés im Burgenland (Eisenstadt, Rust, Neusiedl am See und Oberwart) waren die ersten, die im Lockdown auf Online-Nachhilfe umgestiegen sind. In den Ferncafés gab es dank unseren Freiwilligen und MitarbeiterInnen Hilfe beim Home-Schooling für mehr als 130 Kinder aus sozial schwachen burgenländischen Familien.



Hilfe im Burgenland

Ein Sommer in Teil-Land

Dank Gutscheinen im Wert von über 36.200 Euro konnten wir vielen BurgenländerInnen in Not schöne Sommermomente bescheren. Die Aktion Sommer in Teil-Land ermöglichte einer Alleinerzieherin zum Beispiel einen Ausflug zum See, einer jungen Familie eine Lamawanderung oder einer Mindestpensionistin einen Besuch im Caféhaus.

2.000 Einkaufswagerl

Die Ausgaben für Lebensmittelgutscheine stiegen 2020, daher ist es besonders erfreulich, dass wir dank Spenden über 2.000 Einkaufswagerl für Familien in Not im Burgenland füllen konnten.



Fotos: © Caritas / Symbolfoto

Schöne Sommermomente gab es für burgenländische Familien dank der Aktion „Sommer in Teil-Lad“, die auch viele Unternehmen tatkräftig unterstützten.

2.000

Freiwillige Hilfe

Projekte, die verändern

2020 war kein typisches Jahr für freiwillige Hilfe. Viele mussten im Lockdown zuhause bleiben. Neue Initiativen, wie zum Beispiel die gratis Essenslieferungen vom Restaurant Taubenkobel für das Caritas Haus Franziskus sind entstanden. Großartige Unterstützung gab es auch dank vieler Freiwilliger beim Besuchsmanagement in unseren vier Altenwohn- und Pflegezentren im Burgenland.

4.920



Fotos: © Caritas

Das Restaurant Taubenkobel spendete im ersten Lockdown 4.920 warme Mahlzeiten für unsere BewohnerInnen im Caritas Haus Franziskus und Zufluchtsraum.

Zukunft ohne Hunger

Afrika. Auch die Menschen in Afrika blieben nicht von der Corona-Krise verschont. Menschen, die ohnehin nichts haben, traf es besonders hart. Bei der Sammlung für eine Zukunft ohne Hunger wurden 85.000 Euro von den BurgenländerInnen für die Projekte in der DR Kongo gespendet. Damit konnten zum Beispiel 2.000 unterernährte Babys gerettet werden.

2.000
Babys

100
Kinder

Hilfe für Kinder in Not

Rumänien. Dank burgenländischer Hilfe bekommen 100 Kinder aus ärmsten Verhältnissen in unseren fünf Kinderzentren in der Region Siebenbürgen Hilfe beim Lernen. Die Kids bekamen Tablets, um dem Online-Unterricht zu folgen. Zusätzliche Essenspakete versorgten gleichzeitig die ganze Familie. 2020 wurden im Burgenland 60.800 Euro für die Hilfsprojekte in Rumänien gesammelt.

Wir sagen danke!

Wir bedanken uns von Herzen bei allen SpenderInnen, die unsere Arbeit für Menschen in Not ermöglichen. Ein kleiner Auszug gibt Einblick in die Großzügigkeit und Spendenfreudigkeit im Lande.



Foto: © Caritas

Alfred Söls, Präsident des Österreichischen Dartverbandes, überreichte einen Scheckscheck



Foto: © Caritas

Alfred Hackl bei der Übergabe des Scheckschecks.

Hilfe für Menschen mit Behinderung

In schwierigen Zeiten anderen zu helfen, das haben sich der ÖCSV (Österreichischer Compact Sport Verband) und die Firma ÖAG gedacht und dem Caritas Haus Vitus in Wimpassing großzügige Spenden überreicht.

Alfred Söls, Präsident des Österreichischen Dartverbandes, überreichte einen Scheckscheck im Wert von 1.000 Euro an das Haus Vitus. Alfred Hackl, von der Firma ÖAG übergab 1.250 Euro an Spendengeldern.

Kistenweise Lebensmittel

Die Pfarrcaritas Purbach hat mit der Aktion, „umgekehrter Adventkalender“, Sachspenden für Menschen in Not gesammelt.

In der Purbacher Kirche wurde ein Einkaufswagen aufgestellt, der mehrfach von großzügigen SpenderInnen mit Sachspenden, wie Lebensmittel und Hygieneartikeln, befüllt wurde.



Foto: © Caritas



Foto: © Raiffeisen

VL.: Marek Zeliska, SOS Kinderdorf; Andreas Haiden, RLB Bgld; Edith Pinter, Caritas Bgld; Manfred Seifert, ÖZIV Bgld; Rudolf Könighofer; Karl Schiessl, Bgld. HW; Andrea Roschek, Pannonische Tafel; RLB Präs. Erwin Tinhof.

Raiffeisenlandesbank Burgenland für Menschen in Not

Wir bedanken uns bei der Raiffeisenlandesbank Burgenland für ihr soziales Engagement. Caritas Direktorin Edith Pinter nahm den Scheckscheck über 2.000 Euro für Menschen in Not dankend entgegen.



Foto: © Raiffeisen

VL.: Ewald Richter, Christina Hacker, Günter Penthor, Jürgen Böhm.

Raiffeisenbank Güssing

Die Raiffeisenbezirksbank Güssing hat im Rahmen der Raiffeisen-Spartage 1.500 Euro an unsere Teamleiterin des Caritas Tageszentrums Deutsch Tschantschendorf Christina Hacker für Menschen mit Behinderung übergeben.

Bank Burgenland für Menschen in Not

Da der Weltspartag 2020 der Pandemie zum Opfer gefallen ist, hat die Bank Burgenland für Menschen gespendet, die unter der Pandemie besonders leiden.

Jeweils 5.000 Euro bekamen die Caritas Burgenland und die Volkshilfe, um die Not von Familien mit Kindern zu lindern, die jetzt besonders von Armut bedroht sind.



Foto: © Caritas / Bank Burgenland

Foto v.l.n.r.: Bank Burgenland Vst-Dir. Mag. Andrea Maller-Weiß, Dr. Uli Kempf (Caritas), Landtagspräsidentin Verena Dunst (Volkshilfe Burgenland), Bank Burgenland Vst-Dir. Gerhard Nyul.

Selbstgemachte Spenden

Uschi Zezelitsch, bekannt als burgenländische Kräutlerhexe, und ihre Nachwuchs-Kräutlerhexen überreichten an Caritas Direktorin Mag. Edith Pinter und Caritas Sozialberaterin Petra Frank selbstgemachte Salben, Sirup und Tee für unsere Aktion „Gemeinsam ein Einkaufswagen! füllen“.



Foto: © Caritas

Petra Frank von der Caritas Sozialberatung, Uschi Zezelitsch und Caritas Direktorin Edith Pinter.

Firmlinge organisieren Coffee to Help

Die Firmlinge aus Großmürbisch, Kleinmürbisch und Inzenhof haben im Rahmen von Coffee to Help mit selbstgemachten Mehlspeisen, Kaffee und Getränken mit Unterstützung unseres Diakons Willi Jandrits Spenden in Höhe von 1.150 Euro für Kinder in Not gesammelt. Wir freuen uns über so viel soziales Engagement!



Foto: © Caritas

Die Firmlinge aus Großmürbisch, Kleinmürbisch und Inzenhof mit Pfarrer Jan Wechter (links), Firmhelfer Klepeis Peter, Pfarrsekretärin Siglinde Deutsch und Diakon Willi Jandrits.

Energie Burgenland hilft Müttern in Not

Anton Gartner und Christian Fischer organisieren seit einigen Jahren eine Weinbar bei der Weihnachtsfeier der Energie Burgenland. Den Erlös von 1.500 Euro durfte heuer Dora Windisch von unserem Caritas Mutter+Kind=Haus in Empfang nehmen.



Foto: © Caritas

Christian Fischer, Dora Windisch vom Caritas Mutter+Kind=Haus, Uli Kempf von der Caritas Burgenland, Anton Gartner.

Neues aus unseren Einrichtungen



Foto: Privat

Vereine sammeln Sachspenden für das Caritas Mutter+Kind=Haus

Wir sind überglücklich! Ganz viele tolle Menschen und Vereine haben sich vor Weihnachten ein Herz gefasst und Sachspenden für unser Mutter+Kind=Haus in Wimpassing an der Leitha gesammelt.

Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei den großzügigen SpenderInnen. Die Kinderaugen haben geleuchtet, als sie die tollen Geschenke unter dem Weihnachtsbaum gefunden haben!

Auch Kistenweise haltbare Lebensmittel, Babynahrung und Hygieneartikel helfen den Müttern über die kommenden Monate.



Foto: Caritas



Foto: Caritas

Jobs in der Caritas

Aktuelle Jobangebote:

Gleich bewerben unter:

➤ bit.ly/Jobs-Caritas-BGLD

oder QR-Code

scannen:



Impfstart Caritas Haus St. Martin

Der lang ersehnte Impfstart zur Eindämmung der Covid 19-Pandemie fand am 8. Jänner im Caritas Haus St. Martin statt. Insgesamt wurden 129 BewohnerInnen und MitarbeiterInnen geimpft. Auch in allen anderen Pflegeeinrichtungen wurde bereits geimpft. Dieser Anlass gibt Hoffnung auf einen Alltag ohne Einschränkungen.

Sternsinger im Caritas Haus Lisa

Mit großer Begeisterung haben die BewohnerInnen des Caritas Haus Lisa in Deutschkreutz die Heiligen Drei Könige empfangen. Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie herrschen nach wie vor Zutrittsbeschränkungen und die willkommenen Gäste konnten im heurigen Jahr ausschließlich in der Aula empfangen werden.



Fotos: Caritas

#jerusalemchallenge: Caritas tanzt sich in die Herzen

Kurz vor Weihnachten sorgten die MitarbeiterInnen der Altenwohn- und Pflegezentren Caritas Haus Elisabeth in Rechnitz und Caritas Haus St. Nikolaus in Neusiedl am See mit Hüftschwung und rhythmischen Tanzchoreografien zum weltbekannten Song „Jerusalem“ für eine bunte und lustige Abwechslung.

Gemeinsam mit den BewohnerInnen setzen sie ein globales Zeichen für Zusammenhalt. Der Song „Jerusalem“ schafft derzeit ein gemeinsames Ziel für eine vereinte Welt in Frieden. Viele Beteiligte nehmen aufgrund der Corona-Pandemie diese Aktion zum Anlass, fröhliche Momente in die Welt zu tragen.

Video online

Das Video im Original:
Viel Spaß beim Schauen und Liken:
➔ <https://youtu.be/wtH8ExJGzu0>
oder QR-Code scannen:



Foto: Caritas



Foto: Caritas

In unseren Caritas Häusern ist immer was los!

Dass man auch zu Corona-Zeiten ganz viel Spaß in unseren Altenwohn- und Pflegezentren haben kann, beweisen die BewohnerInnen des Caritas Hauses St. Nikolaus in Neusiedl am See.

Hier wurde zum Beispiel an Weihnachten gebacken. Es werden auch immer wieder zu

rhythmischen Klängen Tücher im Sitzen geschwungen, dazu wird lautstark mit diversen Klanginstrumenten musiziert.

Dass die Freude ganz groß ist, kann man von den Gesichtern unserer BewohnerInnen ablesen.

Social Media

Immer top informiert:
Werden Sie Fan unserer Facebook Seite unter:
➔ www.facebook.com/caritasbgld
oder QR-Code scannen:



Vor den Vorhang

Interview mit Friedl Bohnenstingl

Am 8. Dezember wurde Friedrich Bohnenstingl durch unseren Diözesanbischof zum Diakon geweiht. Als geistlicher Assistent steht er ab sofort der Caritas ehrenamtlich zur Seite. Wir haben mit ihm über seine Beweggründe gesprochen.

Näher am Nächsten: Vom Manager einer internationalen Firma zum Diakon. Wie und warum kam's zu dieser Entscheidung?

Friedl Bohnenstingl: Das Warum und die Sinnfrage beschäftigen mich schon seit Jahren. Im Zuge meiner 30-jährigen Tätigkeit in einem internationalen Umfeld habe ich unzählige Menschen und Kulturen kennenlernen dürfen, welche mich stark geprägt haben. Zusätzlich habe ich durch meinen Glauben begonnen Vieles zu hinterfragen. All das hat mich dahin geführt, wo ich heute bin. Die nächsten 30 Jahre möchte ich etwas Sinnstiftendes tun. Mein Credo lautet: offen sein für Neues.

Näher am Nächsten: Caritas - das ist die tätige Nächstenliebe. Welchen Schwerpunkt möchten Sie in der Caritas setzen?

Friedl Bohnenstingl: Der Dienst am Menschen ist für mich nicht bloß ein Job, sondern ein Auftrag. Karitatives Tun heißt, die Liebe Gottes in all seinen Facetten zu den Menschen zu bringen. Das macht den Unterschied zwischen der Caritas und anderen Hilfsorganisationen – in der gelebten Nächstenliebe für die Schwächsten in unserer Gesellschaft da zu sein, ohne Wenn und Aber. Diese Werte dürfen wir nicht verlieren. „Live and Breath Caritas“ wäre etwa ein Ansatz. Speziell die Pfarrcaritas liegt mir hier am Herzen.

Näher am Nächsten: Sie haben nicht nur Ihren Beruf, sondern auch Ihren privaten Alltag verändert und sind nun Veganer. Wie schwer war die Umstellung?

Friedl Bohnenstingl: Ich bin bereits seit zwei Jahren Vegetarier. Veganismus ist mehr ein Experiment an mir selbst. Ich stelle mir immer wieder die Frage: Was braucht der Mensch? Für mich bedeutet dies die Reduktion auf das Wesentliche ohne dabei den Genuss zu verlieren.

Näher am Nächsten: Wo kann man den neuen Geistlichen Assistenten sonst in seiner Freizeit treffen?

Friedl Bohnenstingl: Bei meiner Familie. Ansonsten trifft man mich mit dem Rad auf der Straße oder bei meinem Spaziergang rund um meinen Heimatort Breitenbrunn.



Foto: Caritas

Wir stellen vor:

Friedrich Bohnenstingl

Geistl. Assistent Caritas als freiwilliger Helfer

Alter: 53

Lieblingsspeise:

(veganer) Griechischer Salat

Hobbies: Familie, Rennradfahren, Bewegung in der Natur

Wahlspruch: „Wer redet, der rede mit den Worten, die Gott ihm gibt; wer dient, der diene aus der Kraft, die Gott verleiht.“

1 Petr 4,11

Melanie Balaskovics

Neue Kommunikationsleitung der Caritas Burgenland



Foto: © Privat

Melanie Balaskovics, die vielen BurgenländerInnen bereits aus der ORF Sendung Burgenland Heute bekannt ist, ist neue Kommunikationsleitung und Pressesprecherin der Caritas Burgenland.

„Die Frage nach einer starken Caritas stellt sich nicht. Caritas steht für Liebe, sie ist gerade jetzt notwendiger denn je!“

Melanie Balaskovics

Sie übernimmt weiters ab Sommer als designierte Caritas Direktorin die Aufgaben von

Edith Pinter, die sie bis dahin begleiten und unterstützen wird.

Edith Pinter, amtierende Caritasdirektorin, wird mit Februar erstmalig in der Caritas-Geschichte die Caritas der Diözese im Präsidium der Caritas Österreich vertreten und auch weiterhin der burgenländischen Caritas zur Verfügung stehen.

Wir freuen uns mit Melanie Balaskovics eine engagierte Expertin mit großem Herz für soziale Fragen an Bord zu haben und sind gespannt auf die neuen Wege, die sie uns aufzeigen wird und die wir gemeinsam gehen werden.



„Gerade in den letzten Monaten haben wir gelernt, wie schnell ein Wohlfahrtsstaat an seine Grenzen kommt. Ein Wohlfahrtsstaat funktioniert leider ohne private und kirchliche Hilfe nicht. Armut ist allgegenwärtig, auch bei Menschen, die das vor Beginn der Pandemie nie für möglich gehalten hätten.“

Melanie Balaskovics.

**Raiffeisen
Meine Bank** 

**FÜR WÜNSCHE, DIE EINEM
NICHT MEHR AUS DEM KOPF GEHEN.
DIE KONSUMKREDITE VON RAIFFEISEN.**

Manche Wünsche erfüllt man sich am besten sofort. Mehr Infos bei Ihrem Raiffeisenberater und auf bgld.raiffeisen.at/konsumkredit

Aus der Geschichte

Teil 1/3

Die Caritas der Diözese Eisenstadt ist tief verwurzelt mit der Geschichte des Burgenlandes. Zum heurigen 100-jährigen Jubiläum des jüngsten Bundeslandes möchten auch wir von der Caritas Burgenland über unsere bewegte und bewegende Geschichte berichten.

Die Geburtsstunde der Caritas

Kurz nach der Jahrhundertwende finden in Österreich erste Caritaskongresse statt. Noch vor dem Ersten Weltkrieg wird beschlossen, Caritasverbände nach deutschem Vorbild zu gründen.

In den ersten Jahrzehnten ist Caritasarbeit vor allem Nothilfe: Ausspeisungen und Kleiderabgaben lindern die Not der Bevölkerung während und nach dem Ersten Weltkrieg. Im Zuge der Kindererholungsaktion finden tausende Kinder aus den Städten Erholung bei Familien auf dem Land. Die „Caritas-Sterbevorsorge“ bietet ärmeren Menschen die Möglichkeit, sich ein christliches Begräbnis zu sichern. Die „Bahnhofsmision“ der Caritas kümmert sich vorwiegend um alleinreisende Mädchen, Heimkehrer, Vertriebene und Flüchtlinge.

Unterdrückung durch NS-Regime

Trotz der Auflösung von Hilfsorganisationen geht die Arbeit weiter: „Nichtarische“ Familien erhalten Hilfe und Auswandererfürsorge. Eine Hilfsstelle im Erzbischöflichen Palais in Wien beherbergt verfolgte Katholiken. Jüdischen Kindern werden Taufscheine ausgestellt, um sie vor den Nazis zu schützen.

Nachkriegszeit

Auf ihrer ersten Zusammenkunft kurz nach Kriegsende beschließt die Österreichische Bischofskonferenz, in jeder Diözese eine Caritasstelle als „bischöfliches Werk ohne Vereinsstatut“ einzurichten.

Caritas im Burgenland

1945 bestand die Caritas im Burgenland ausschließlich aus dem Caritasdirektor, seiner Sekretärin und dem Chauffeur, der die internationalen Hilfslieferungen im Burgenland verteilte. Es gab nach dem Krieg keine eigenständige Diözese Eisenstadt. Deshalb begann die Caritas 1945 als Teil der Apostolischen Administration Burgenland mit Sitz in Bad Sauerbrunn. Ihr damaliger Sekretär, DDr. Stefan Laszlo, wurde mit Dekret vom 12.11.1945 zum ersten Caritasdirektor für das burgenländische Gebiet ernannt.

Die Caritashilfe in der Nachkriegszeit ist vor allem Inlandsarbeit: Hilfe für Hungernde, Vertriebene und Kriegsheimkehrer. Nordamerika, die Schweiz, Schweden und andere Staaten helfen mit Geld- und Sachspenden, die Caritas hilft bei der Verteilung. Vor allem geistli-



Foto: © Diözesanarchiv Eisenstadt

Tatkräftig unterstützte der erste Caritas Direktor des Burgenlandes, DDr. Stefan László, die Caritas Ungarnhilfe. - Bischofshof in Eisenstadt, Oktober/November 1956



Foto: © Diözesanarchiv Eisenstadt

Flüchtlingslager nach der Ungarischen Revolution 1956.

che Schwestern vom Orden der „Schwestern vom Göttlichen Erlöser“ sind Pioniere und Helfer der Caritas in ihren Anfängen hier im Burgenland.

In den ersten Nachkriegsjahren werden mehr als 250.000 Anfragen an den „Zentralen Suchdienst“ der Caritas bearbeitet, 38.000 können positiv erledigt werden. Ab 1949 bitten zahlreiche Helferinnen und Helfer der Caritas aus den Pfarren bei der Haussammlung um Geldspenden.

„Kindererholungsaktionen“

...werden wieder organisiert, nachdem sie in den Jahren zuvor von der NS-Volkwohlfahrt verboten wurden. Österreichweit werden in der Zeit von 1945-55 außerdem rund 600.000 Kinder und Jugendliche in 909 Kindergärten und Heimen betreut.

1948 wird in Innsbruck die erste Caritas-Familienhelferin angestellt, wenig später folgen Familienhelferinnen in Graz, Linz, Salzburg und Vorarlberg: Die Familienhelferin springt ein, wenn die Mutter durch Erkrankung oder Entbindung ausfällt. Die 1950 von Prälat Leopold Ungar ins Leben gerufene SOS-Aktion bittet in regionalen Zeitungen und im Rundfunk um Hilfe für in Not geratene MitbürgerInnen. Ursprünglich nur als eine einmalige Aktion in einer katholischen Wochenzeitung gedacht, entwickelt sich bald ein eigenes Referat.

Übersiedlung nach Eisenstadt

1951 übersiedelt die Caritas nach Eisenstadt in den neu erbauten Bischofshof. 1954, als DDr. Stefan Laszlo zum Apostolischen Administrator ernannt wird, übernimmt Prälat Johann Ettl die Leitung der Caritas. Die Fünfzigerjahre sind geprägt vom Wiederaufbau im Burgenland. Für den Aufbau von Häusern und Wohnungen kann die Caritas durch kleine Wohnbaurdarlehen viel beitragen. Ebenso finden StudentInnen, SchülerInnen und Lehrlinge Unterstützung, kranken und behinderten Menschen werden leihweise Rollstühle überlassen. So wird die Caritas auch Mitgründerin des heutigen Psychosozialen Dienstes.

Das Jahr 1956

Die Revolution in Ungarn und der Einmarsch sowjetischer Armeeeinheiten löst eine Massenflucht aus. Am 15. Dezember sprengen sowjetische Soldaten die Brücke von Andau, über die bis dahin mehr als 70.000 Ungarn die Flucht gelungen war. Bis Jänner 1957 sind nach offiziellen Meldungen 163.863 Flüchtlinge aus Ungarn ins Burgenland gekommen. Die Hilfe der Menschen für die Flüchtlinge ist überwältigend: Sie leisten Geld- und Sachspenden und ermöglichen dadurch der Caritas, Flüchtlingslager zu errichten und die Menschen mit Medikamenten, Kleidung und Lebensmitteln zu versorgen. **Schon damals haben die BurgenländerInnen bewiesen, was es heißt, Nachbarn in Not zu helfen.**

Caritas Burgenland 1945-1956

Ab 1945 Teil der Apostolischen Administration Burgenland, Bad Sauerbrunn

12.11.1945: DDr. Stefan László, erster Caritasdirektor

1951: Übersiedelung nach Eisenstadt, in den neu erbauten Bischofshof

1954: DDr. Stefan László wird zum Apostolischen Administrator ernannt, Prälat Johann Ettl übernimmt die Leitung der Caritas

1956: Revolution in Ungarn, Errichtung von Flüchtlingslagern zur Versorgung der Menschen mit Essen, Kleidung und Medizin

ReUse-Shops: Retro, Vintage & Oldie but Goldie

Neulich war ich wieder in einem dieser ReUse-Shops – gibt's eh im ganzen Burgenland. Ich sage euch, das ist eine wahre Fundgrube für Second-Hand-Freaks. Coole Sachen zum unschlagbaren Preis – von Kleidung über Technik bis zu Original LPs. Wo gibt's denn das sonst noch?

Und alle Sachen sind tip-top und in einem super Zustand. Ich finde die ReUse-Shops echt stark und die Idee very nachhaltig.

Weitere Infos findest du unter: www.reuse-burgenland.at



Gute Nachricht zum Schluss

Wir bedanken uns für die langjährige Treue bei unseren MitarbeiterInnen, das unglaublich tolle Engagement und all die Erfahrungen, die durch ihr Herzblut tagtäglich in die Projekte der Caritas Burgenland fließen.

Einmal pro Jahr, meist im Dezember, findet die **Ehrung der langjährigen Caritas MitarbeiterInnen** im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung statt. Heuer musste die große Feier wegen der Covid-19 Pandemie leider abgesagt werden. Wir gratulierten digital.

„Wir sind sehr stolz auf unsere MitarbeiterInnen. Denn eine Caritas Mitarbeiterin oder ein Caritas Mitarbeiter macht nicht nur einen Job, sondern stellt sich in den Dienst der Nächstenliebe und lebt ihre/seine Berufung“, bedankt sich Direktorin Edith Pinter ganz herzlich für die langjährige Treue.

Insgesamt feierten 37 MitarbeiterInnen ein 10, 15, 20, 25, oder 30-jähriges Firmenjubiläum.



Foto: Caritas

Unter Einhaltung des Mindestabstandes nahmen die zu ehrenden Mitarbeiterinnen der Caritas Zentrale - Petra Frank, Nicole Borenits und Sabine Jandl-Jobst - im Namen aller JubilarInnen die Glückwünsche von Caritas Direktorin Edith Pinter entgegen.



Foto: Caritas

Stellvertretend für alle Pflegeeinrichtungen: Danke an die langjährige Mitarbeiterin im Caritas Haus St. Martin in Eisenstadt, DGKP Katalin Sipos.

„Es gibt keine großen Entdeckungen und Fortschritte, solange es noch ein unglückliches Kind auf Erden gibt..“

Albert Einstein

Caritas Newsletter

Immer top informiert:

Melden Sie sich für den Caritas Newsletter an und verpassen Sie keine Neuigkeiten mehr!

www.caritas-burgenland.at

oder Oder QR-Code scannen:



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Caritas der Diözese Eisenstadt, 7000 Eisenstadt, St. Rochus-Str. 15

Tel.: 02682 / 73 600 312, E-Mail: kommunikation@caritas-burgenland.at

Chefredakteurin: Direktorin Mag. Edith Pinter

Redeuterinnen: Julia Widlhofer, Kathrin Siffert, Michaela Sieger, Susanne Dittrich

Fotos: Caritas, Thomas Meyer, Diözese Eisenstadt, Landesmedienservice, Privat, Reuters, ORF-Burgenland

Hersteller: DZE, P.b.b. 02Z030012K,

Erscheinungsort: Verlagspostamt Eisenstadt